



© iStock.com/thodonat

10 Milliarden Euro für die Aktienkultur

Mit einem neuen Fonds will die Bundesregierung die Rente sichern



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Um die gesetzliche Rente langfristig zu sichern, plant die Bundesregierung einen neuen Fonds. Dieser soll, jährlich mit 10 Milliarden Euro aus dem Bundeshaushalt unterstützt, Geld an der Börse anlegen. Schon in diesem Jahr soll es losgehen, die ersten 10 Milliarden sollen in Aktien investiert werden. Das geht dann über die nächsten Jahre immer so weiter, mittelfristig ist als Bundeszuschuss mindestens eine dreistellige Milliardensumme angedacht, bevor sich der neue Fonds am Markt sozusagen selbst tragen kann.

Frühestens ab 2037 sollen dann Erträge aus dem Fonds entnommen werden und dem Rentensystem zufließen. Neben den normalen Beiträgen der einzahlenden arbeitenden Bevölkerung und den schon bisher gewährten Bundeszuschüssen – 2022 waren das immerhin mehr als 100 Milliarden Euro – soll der Fonds so eine weitere Finanzierungsquelle für die Rente sein. Das Vorhaben ist zu begrüßen. O.k., es ist nicht neu – Riester lässt grüßen –, aber immerhin neu

angedacht. Für die deutsche Politik, die sich in Sachen Kapitalmarkt traditionell schwertut, ist das schon ein Riesenschritt. Andere Länder sind da schon viel weiter. Ich erinnere hier nur an den norwegischen Staatsfonds, der Geld, das unter anderem aus dem Verkauf von Rohstoffen stammt, für die Norweger anlegt. Eigentlich ein ganz sinnvolles Projekt, denn die Rohstoffe eines Landes gehören nicht einzig einem Unternehmen, nur weil es Lizenzen erworben hat, sondern den Menschen, die dort leben. Das schafft Zusammenhalt.

Nun, Rohstoffe gibt es bei uns nicht so viele, aber das „Generationskapital“, so der Name des neuen aktienfinanzierten Rentenbeitrags, könnte durchaus die Sinne der Menschen für wirtschaftliche Zusammenhänge und die Börse schärfen. Die 10 Milliarden jährlicher Zuschuss sind allerdings nicht so viel, wie es sich im ersten Moment anhört. Zusammen kommen alle DAX-40-Aktien derzeit auf eine Marktkapitalisierung von knapp 1,6 Billionen Euro. Da werden 10 Milliarden Euro mehr die Börse sicherlich nicht großartig bewegen.

Aber das macht nichts, viel wichtiger ist, dass auch der Bund nun zeigt, dass der Kapitalmarkt und die Börse Wege für einen langfristigen Vermögensaufbau bieten. Der Aktienkultur in Deutschland kann das nur förderlich sein.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 23.01.2023	Baker Hughes, Synchrony Financial
Montag, 23.01.2023	Bank of Hawaii, Brown & Brown
Dienstag, 24.01.2023	Canadian National Railway, 3M, Microsoft
Dienstag, 24.01.2023	Capital One Financial, Texas Instruments
Mittwoch, 25.01.2023	Automatic Data Processing, Boeing, IBM
Mittwoch, 25.01.2023	Kimberly-Clark, Lam Research, Tesla, Textron
Donnerstag, 26.01.2023	Alaska Air Group, American Airlines
Donnerstag, 26.01.2023	T. Rowe Price Group, Marsh & McLennan
Freitag, 27.01.2023	American Express, Chevron, Colgate-Palmolive
Freitag, 27.01.2023	Hennes & Mauritz AB (H&M)

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 23.01.2023	JP	BoJ Geldpolitik Sitzungsprotokoll
Montag, 23.01.2023	US	Verbrauchervertrauen
Dienstag, 24.01.2023	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Dienstag, 24.01.2023	EU	S&P Global PMI Gesamtindex
Mittwoch, 25.01.2023	CA	BoC Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 25.01.2023	CA	BoC Zinsstatement
Donnerstag, 26.01.2023	US	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Donnerstag, 26.01.2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Freitag, 27.01.2023	EU	Geschäftsklimaindex
Freitag, 27.01.2023	JP	Tokio Verbraucherpreisindex (Jahr)

Live aus Dresden

Sie haben keine Zeit zum Börsentag nach Dresden zu kommen? Mit dem Livestream von BNP Paribas und Consorsbank können Anlegerinnen und Anleger alle Vorträge auf der Bühne verfolgen. Etwa Fundamentalanalyst Egmond Haidt (bekannt aus der Sendung „Ever Egmond“) und auch Chartprofi Harald Weygand („Rendezvous mit Harry“). Für Consorsbank wird Stefan Müller über „Erfolg und Misserfolg an der Börse“ sowie über „Absicherung“ sprechen. Das ganze Programm finden Sie [hier](#). Der Eintritt zur Messe ist nach vorheriger Anmeldung kostenfrei. Alle Informationen unter www.boersentag-dresden.de

 Hier geht's zum **Livestream**



Börsentag Dresden

Die Finanzmesse

Samstag, 21. Januar 2023
Kongresszentrum Dresden

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Nikowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 20. Januar 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Verschlaufpause beim EuroStoxx 50

Weshalb die Schwächephase nur von kurzer Dauer sein könnte

Beim EuroStoxx 50 ging die Jahresanfangsrally zunächst auch in der dritten Handelswoche weiter. Bis auf knapp 4.200 Punkte rückte der europäische Premiumindex am Mittwoch vor, ehe Sorgen vor einer Rezession die Kurse drückten. Die jüngst veröffentlichten US-Konjunkturindikatoren zu Industrieproduktion, Kapazitätsauslastung und Einzelhandelsumsätzen verfehlten gleichermaßen die Erwartungen und verdarben auch die Stimmung auf dem alten Kontinent. Einer der Haupttreiber für die steigenden Kurse war – und ist auch weiterhin – die Geldpolitik. Marktteilnehmer hoffen, dass die Europäische Zentralbank auf ihrer nächsten Sitzung im Februar den Leitzins lediglich um 25 Basispunkte anheben wird – und nicht wie bislang erwartet um 50 Basispunkte.



Viele Fondsmanager trauen dem Braten noch nicht

Derweil zeigt ein Blick auf die Marktbreite, dass der Aufschwung von vielen Titeln getragen wird. Dabei gilt: Je mehr Aktien gestiegen sind, desto nachhaltiger ist der Aufschwung. Beim breit gefassten Börsenbarometer EuroStoxx 600 hat dieser Saldo aus gestiegenen und gefallen Aktien deutlich angezogen. Nicht nur Charttechniker sehen darin einen unterstützenden Faktor. Dass

die seit Mittwoch schwächere Tendenz nicht in einer Baisse münden muss, zeigt auch die aktuelle Umfrage der Bank of America. Danach hatten in der vergangenen Woche rund ein Drittel der 253 befragten internationalen Fondsmanager Aktien untergewichtet. Sie halten mehr Bargeld als üblich. Drehen die Kurse wieder nach oben, dürfte ein Teil dieses Kapitals auch in die Aktienmärkte fließen – und den Aufwärtstrend verstärken.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	14.960,55	-0,72	7,45	11,36
MDAX	Deutschland	28.349,32	0,53	12,87	3,26
TecDAX	Deutschland	3.142,52	-1,03	7,58	16,26
Euro STOXX 50	Europa	4.106,65	-0,76	8,25	12,54
CAC 40	Frankreich	6.975,65	-0,32	7,75	26,22
IBEX 35	Spanien	8.884,51	0,18	7,96	-15,22
FTSE MIB	Italien	25.761,00	-0,08	8,66	8,47
FTSE 100	Großbritannien	7.769,52	-0,79	4,26	0,50
SMI	Schweiz	11.285,90	-0,40	5,19	18,68
ATX	Österreich	3.299,47	0,32	5,54	-9,43
Dow Jones	USA	33.044,56	-3,35	-0,31	26,74
NASDAQ 100	USA	11.295,67	-1,43	3,25	65,28
S&P 500	USA	3.898,85	-2,12	1,55	38,73
Nikkei 225	Japan	26.553,53	1,66	1,76	11,53
Hang Seng	Hongkong	22.016,00	1,13	11,30	-31,74
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.027,91	0,94	7,48	-16,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.01.2023; Stand: 09:20 Uhr

Gold glänzt wieder

Notenbanken, Dollar und spekulative Anleger machen Mut



© iStock.com/jacoblund

Der Goldpreis stieg in dieser Woche auf 1.930 Dollar je Feinunze und erreichte damit das höchste Niveau seit Ende April 2022. Das Hoch fiel zusammen mit dem Tief beim US-Dollar, der den nachlassenden Zinserhöhungsspekulationen in den Vereinigten Staaten Tribut zollte. Der Goldpreisanstieg wird zudem von spekulativen Käufen begleitet. Die Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzanleger stiegen in der Woche zum 10. Januar die sechste Woche in Folge und erreichten mit knapp 62.000 Kontrakten das höchste Niveau seit Mai vergangenen Jahres. Auf der Käuferseite waren auch die Notenbanken – allen voran die chinesische Zentralbank, die Medienberichten zufolge im Dezember ihren Goldbestand um 30 auf 1.833 Tonnen erhöhte. Es war der zweite Ausbau der Goldbestände in Folge, nach gut 29 Tonnen im November. Die Bekanntgabe überraschte die Marktteilnehmer,

da Peking erstmals seit mehr als drei Jahren offiziell eine Aufstockung seiner Goldreserven publik machte.

ETF-Anleger zeigen sich reserviert

Die ETF-Anleger halten sich derweil weiter zurück. Seit Jahresbeginn sanken die Bestände der vom Nachrichtendienstleister Bloomberg erfassten Gold-ETFs um 3,4 Tonnen. Beobachter wittern darin Gefahren für die Nachhaltigkeit des derzeitigen Aufschwungs. Nach Ansicht des World Gold Council wird „das Zusammenspiel von Inflation und Interventionen der Zentralbanken die Aussichten für 2023 und die Entwicklung von Gold entscheidend beeinflussen“. Positiv für den Preis waren in der Vergangenheit eine milde Rezession und schwächere Erträge, schreibt der Interessenverband im aktuellen Goldausblick 2023.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	86,69	2,88	0,81	46,83
WTI Crude Oil	Mär	81,16	2,83	0,72	52,61
Gold	Kasse	1.932,29	1,54	6,14	45,13
Silber	Kasse	24,00	0,73	0,23	41,18
Platin	Kasse	1.041,06	-2,92	-1,91	2,77
Palladium	Kasse	1.758,38	-2,21	-1,70	59,17
Kupfer (Comex)	Mär	4,26	1,73	11,53	34,51
Aluminium (LME)	Jun	2.619,00	2,15	10,02	17,87
Blei (LME)	Jun	2.183,00	-0,41	-4,80	-15,61
Nickel (LME)	Jun	29.358,00	6,47	-2,33	131,39
Zink (LME)	Jun	3.438,50	4,36	15,56	0,98

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.01.2023; Stand: 09:20 Uhr

Südafrikanischer Rand unter Druck

Anhaltende Energiekrise belastet auch den Rand

Der Rand hat derzeit einen schweren Stand. Allein am Montag verlor die Kap-Währung angesichts der zunehmenden Sorgen um die Energieversorgung gegenüber dem Euro gut ein Prozent an Wert. Präsident Cyril Ramaphosa sah sich deshalb gar veranlasst, seine Reise zum Weltwirtschaftsforum in Davos abzusagen. Das angeschlagene staatliche Versorgungsunternehmen Eskom hatte letzte Woche die Stromlieferungen so häufig unterbrochen wie nie zuvor. Die Situation hatte sich vergangene Woche zugespitzt, als Eskom ankündigte, aufgrund von Ausfällen in elf Kohlekraftwerken weitere Kürzungen vorzunehmen.

Inflationsrückgang blieb wirkungslos

Am Dienstag schwächte sich der Rand um einen weiteren halben Prozentpunkt ab, da die Bergbauproduktion vor dem Hintergrund der lähmenden Stromausfälle weiter zurückging. Wie Statistics South Africa am gleichen Tag mitteilte, ging Südafrikas Bergbau-Output im November im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent zurück. Von Reuters befragte Ökonomen hatten für November „lediglich“ einen Rückgang von etwa 6,9 Prozent vorausgesagt.

Die Talfahrt des Rand setzte sich am Mittwoch angesichts der jüngsten Inflationsdaten fort. Zwar waren die Verbraucherpreise in Südafrika im Dezember im Jahresvergleich auf 7,2 Prozent gesunken – was den Prognosen der Analysten entsprach –, doch dem Markt war dies zu wenig. Die Kap-Währung verlor gegenüber dem Euro weitere 50 Basispunkte.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0847	-0,08	1,34	-11,24
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8766	-1,28	-0,92	-0,59
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9923	-1,48	0,22	-15,69
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	139,7200	0,38	-0,43	3,18
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,3934	-0,01	1,94	337,90
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5625	0,51	-0,47	2,23
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,6746	2,74	2,47	25,34
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	128,8200	0,48	-1,76	16,31

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	139,31	0,58	4,90	-13,29	2,08
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	142,85	-0,13	2,97	-10,28	1,08
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,96	0,44	5,09	-15,08	3,32
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,27	1,43	7,83	-14,24	3,80
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	134,41	0,86	5,63	-13,03	2,50
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	115,47	0,23	2,82	-5,57	3,41
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,53	0,84	4,94	-11,72	3,58
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,00	1,79	1,18	-2,25	0,40

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.01.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die Corporate Governance wird weltweit unterschiedlich gelebt



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Das „G“ in ESG steht für Governance, es wird meistens als „gute Unternehmensführung“ übersetzt. Zur Nachhaltigkeit von Unternehmen gehört gemäß allgemeinem Verständnis eine „gute Unternehmensführung“. Sie zeigt sich auf unterschiedlichen Ebenen: beispielsweise in divers zusammengesetzten Leitungsfunktionen auf allen Ebenen, in klaren Spielregeln, wie Boni berechnet und ausgeschüttet werden, und in Gehaltsobergrenzen. Wenn Firmenchefs so viel verdienen wie Dutzende beziehungsweise Hunderte ihrer Angestellten zusammen, dann stellen engagierte Investoren heute bei den Hauptversammlungen unangenehme Fragen.

Allerdings gibt es weltweit wichtige Unterschiede, wie Investoren auf die Corporate Governance einwirken können. Entscheidend ist hier die Struktur der Aktionäre: Gemäß dem in den angelsächsischen Ländern verbreiteten Modell können die Investoren über ihre Aktienanteile kaum Druck auf die Firmenspitze ausüben oder sie beispielsweise für unterlassenen Umweltschutz verantwortlich machen. Bei diesem in den USA verbreiteten Modell besteht zudem auch das Risiko, dass CEOs zu viel Macht beanspruchen. In den anderen Märkten wie in Europa dominiert das Modell, bei dem Investoren eine stärkere Kontrollfunktion ausüben. Auch dieses Modell hat seine Schwächen. So hat das Management bei einigen wichtigen ESG-Themen freie Hand und braucht sich nicht sofort zu rechtfertigen. Deshalb ist es für die Manager von ESG-Aktienfonds eine Herausforderung, ihre Nachhaltigkeitsanliegen in Europa und in den USA bei den Firmen auf die gleiche Art und Weise einzubringen.

Verkompliziert wird es dadurch, dass Firmen zwar die „richtigen“ Governance-Strukturen geschaffen, Komitees eingesetzt und Nachhaltigkeitspläne formuliert haben können. Aber das nützt wenig, wenn die gelebte Kultur eines Unternehmens in eine ganz andere Richtung geht oder die Beschäftigten bezüglich Nachhaltigkeit andere Vorstellungen als die Investoren haben. Eine weitere Herausforderung ist die Übereinstimmung von festgelegten Governance-Prinzipien und gelebter Best Practice, also den aus der Praxis kommenden gelebten Handlungsweisen, die oft nur in Form von wenigen Eckpunkten festgelegt werden. Auch hier gibt es teilweise große Unterschiede.

Erst wenn die Aktionärsverhältnisse, ihre Rollen sowie die Unternehmensstrukturen klar sind, können ESG-affine Investoren über ihre Aktienanteile ihre Aktionärsrechte optimal einsetzen. Beispielsweise bei Themen wie der Begrenzung der Löhne für Spitzenkräfte. Zentral ist hierbei immer die Frage, ob eine Aktie auch einem Stimmrecht entspricht. Vorzugsaktien hier, unterschiedliche Aktienklassen da – dieses Prinzip wird dies- und jenseits des Atlantiks auf unterschiedliche Weise gelebt und teilweise auch ausgehebelt. Immerhin gibt es auf OECD-Ebene sowie im International Corporate Governance Network Bestrebungen, die Governance-Prinzipien weltweit anzugleichen. Das erscheint dringend geboten, denn beim ESG-Thema gibt es bereits heute genug unterschiedliche Standards.



© iStock.com/francescoch

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas ist zusammen mit einigen weiteren europäischen, asiatischen und amerikanischen Banken an einer Rekord-Emission in Hongkong beteiligt. Diese chinesische Sonderverwaltungszone emittiert die größte bisher in Asien begebene ESG-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 5,75 Milliarden US-Dollar. Die Anleihe wird in drei Währungen (Dollar, Euro, Renminbi) und an den Börsen von Hongkong und London gehandelt werden. Der Emittent berichtet von einer hohen Nachfrage, auch und gerade von Investoren aus China. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.